

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09262232
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Karl-Härtig-Straße 32
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Stünz * 43n
<b>Bauwerksname</b>	Villa Härtig

### Kurzcharakteristik

Villa mit Villengarten; repräsentative Klinkerfassade, im Stil des Historismus, Villa des Karl Gottfried Härtig (1844-1908), Gutsbesitzer und Gemeindevorstand von Stünz, ortshistorisch und baugeschichtlich von Bedeutung

### Denkmaltext

Im Mai 1900 wurde der Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses durch Karl Gottfried Härtig (1844-1908) gestellt, den Inhaber des Ritterguts Stünz, Gemeinde- und Schulvorstand. Dessen Namen trägt die Straße bereits seit dem Ratsbeschluss vom 10. August 1898. Pläne für die Villa fertigte Architekt Gustav Emil Reiche und übernahm zugleich die Bauleitung. Auf dem 24. September 1901 datiert das Protokoll der behördlichen Schlussabnahme, die Ingebrauchnahme war bereits gestattet worden. In beiden Vollgeschossen kam jeweils eine großzügige großbürgerliche Wohnung zur Einrichtung, mit Tekturen von 1901 auch eine als notwendig begründete kleine Hausmannswohnung unterm Dach. Das inmitten großzügiger Gartenflächen erbaute repräsentative Gebäude ist hernach zu Recht deutlich als Villa bezeichnet, zeigt in seiner vielgliedrigen Fassadenausbildung und Dachgestaltung deutliche Bezüge zur Renaissance und dem Stil des Barock. Details, insbesondere die der Ausstattung, zeigen eine Hinwendung zum damals modernen Jugendstil; das Dach wurde mit Ziegeln eingedeckt. Bereits zum Sommer 1919 erfolgte ein Besitzübergang des Grundstücks an den Tiefbauunternehmer Friedrich Günther aus Paunsdorf. Im Jahr 1939 baute Richard Kuhfuss, Inhaber der Installationsfirma Hugo Freisold, eine Warmwasserheizung ein. Ein Antrag zum Einbau von Toiletten aus 1960 verweist auf die neue Nutzung als Kindergarten; 1966 wird über eine umgestürzte Klinkermauer der Einfriedung berichtet. Das Gebäude ist in rotem Backsteinmauerwerk aufgeführt, die Gliederungen und Dekorationen sind in hellem Farbton deutlich abgesetzt. Ins Auge fällt der straßenseitige Zwerchhausgiebel mit Voluten und Vorlagen (trotz heute vereinfachtem dreieckigem Abschluss), der Ständerker auf der Ostseite mit Balkonaustritt und schmiedeeisernem Gitter, insbesondere aber der detailversessenen-schmuckreiche rechtsseitige Eingangsvorbau mit Dreiviertelsäulen und Terrasse nebst dahinterliegendem Schweifgiebel. Leider ist die ehemals kleinteilige Fenstersprossung im Rahmen der Sanierung abhanden gekommen und somit das hochherrschaftliche Erscheinungsbild der Villa nicht mehr derart überwältigend, wie dies die Entwurfszeichnungen des Jahres 1900 vor Augen führen; auch der Fassadenverputz ist heute teilweise vereinfacht. Das Gelände fällt südlich zur Rietzschke an der Grundstücksgrenze leicht ab, der ehemals kleine Teich ist verfüllt. Zu den erhaltenen Altbäumen gehören Berg- und Spitzahorne. Insgesamt bildet der Garten aber noch immer in Verbindung mit der Villa ein exemplarisches Ensemble bürgerlicher Wohnkultur der Zeit um 1900, gerade auch im Ensemble mit dem nahegelegenen Rittergut Stünz und der anschließenden qualitätvollen geschlossenen Mietshausbebauung der Karl-Härtig-Straße. Deutlich stadtplanerisches Versagen zeigen die gegenüber, konkret zwischen Rittergut und Villa liegenden Grundstücke mit ihrer neuen Bebauung mit Ein- und Mehrfamilienwohnhäusern, die in Gestaltung und städtebaulicher Einordnung keinerlei Rücksicht oder gar Bezug auf die denkmalgeschützte Bebauung der historischen Stünzer Ortslage der Julius-Krause-Straße und Karl-Härtig-Straße nehmen (Nr. 44, 46a/48/48a, 50). Die Villa besitzt, da neben der Villa des Rittergutes und der Fabrikantenvilla Julilus-Krause-Straße 8 insgesamt nur drei Villen in der Ortslage Stünz erbaut wurden, Seltenheitswert sowie neben einem baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert als Wohn- und Wirkungsstätte von Karl Härtig zudem eine personengeschichtliche Bedeutung.

LfD/2024

<b>Datierung</b>	1900-1901 (Villa)
<b>Ausweisungsstelle</b>	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**IL/30/33**  
1996  
Schürholz, Sabine  
Villa mit Villengarten



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09262232 A**  
2015  
Keller, Michael  
Villa



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

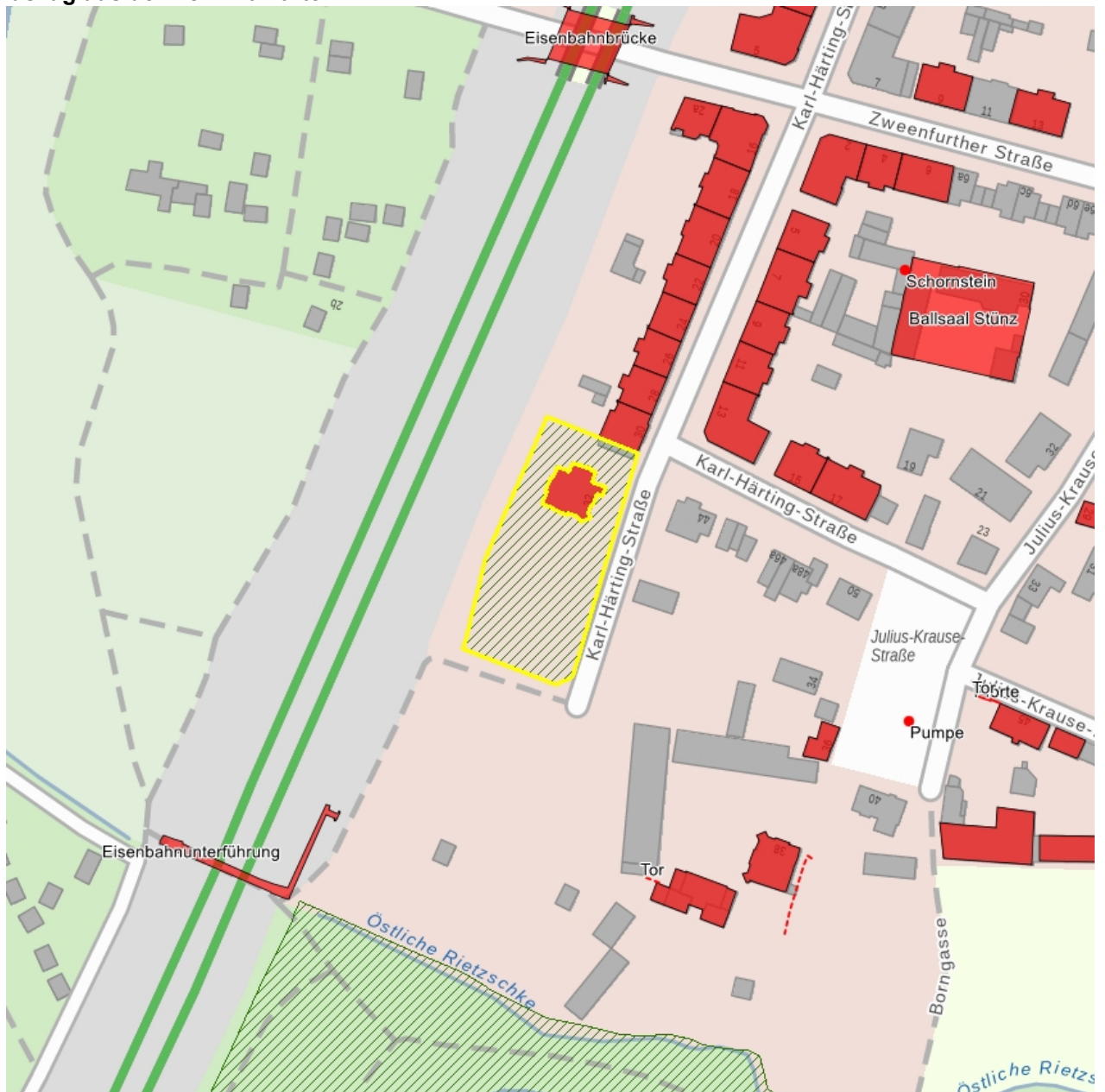
**F 09262232 B**  
2015  
Keller, Michael  
Villengarten und Einfriedung; Blick in den Garten von Südosten



**Fotonummer**  
Aufnahmejahr  
Fotograf  
Beschreibung

**F 09262232 C**  
2019  
Nitzsche, Mathis  
Villa mit Villengarten

## Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

